

# **Amtliche Bekanntmachung der Universität Konstanz**

---

**Nr. 30/2004  
12. Juli 2004**

**Studienplan für den B.A.-  
Studiengang Soziologie**  
(in der Fassung des Fachbereichsratsbe-  
schlusses vom 17. Juni 2004)

Herausgeber:  
Akademische Abteilung der Universität Konstanz, 78457 Konstanz,  
Tel.: 07531/88-3870

UNIVERSITÄT KONSTANZ	Kennziffer: J 1.31 Stand: 12.07.2004
<b>Studienplan für den B.A.-Studiengang Soziologie</b> (in der Fassung des Fachbereichsratsbeschlusses vom 17. Juni 2004)	

## I. Soziologiestudium an der Universität Konstanz

### § 1 Geltungsbereich

An der Universität Konstanz kann Soziologie im Rahmen des Bakkalaureus Artium/Bachelor of Arts (B.A.) Studiengangs als Hauptfach oder als Nebenfach studiert werden. Der nachfolgende Studienplan regelt das Studium der Soziologie im B.A.-Studiengang. Dieser Studienplan stellt lediglich eine Orientierungshilfe für Studierende und Lehrende dar. Die Prüfungsbestimmungen finden sich in

- der Prüfungs- und Studienordnung der Universität Konstanz für die geisteswissenschaftlichen Bakkalaureus /Bachelor of Arts (B.A.)-Studiengänge in der Fassung vom 20. Februar 2003
- Anlage B der Prüfungs- und Studienordnung der Universität Konstanz für die geisteswissenschaftlichen Bakkalaureus /Bachelor of Arts (B.A.)-Studiengänge, Hauptfach Soziologie in der Fassung vom 5. November 2003
- Anlage C der Prüfungs- und Studienordnung der Universität Konstanz für die geisteswissenschaftlichen Bakkalaureus /Bachelor of Arts (B.A.)-Studiengänge, Nebenfach Soziologie in der Fassung vom 5. November 2003

### § 2 Fächerkombination

Das B.A.-Studium der Soziologie mit Soziologie als Hauptfach beinhaltet die Wahl eines Nebenfaches. Derzeit kann Soziologie mit folgenden Nebenfächern kombiniert werden:

British and American Studies; Deutsche Literatur; Französische Studien; Gender Studies; Geschichte; Informatik; Italienische Studien; Kulturwissenschaft der Antike; Mathematik; Politikwissenschaft; Philosophie; Rechtswissenschaft; Slavistik (Literaturwissenschaft); Spanische Studien; Sprachwissenschaft; Statistik; Verwaltungswissenschaft; Wirtschaftswissenschaften

### § 3 Studiengang, Studienfächer, Studiendauer

Das B.A.-Studium der Soziologie im Hauptfach gliedert sich in drei Studienabschnitte, die mit der Orientierungsprüfung (abzulegen nach dem 2. Semester), der Zwischenprüfung (abzulegen nach dem 4. Semester) und der B.A.-Abschlussprüfung (in der Regel abzulegen nach dem 6. Semester) abgeschlossen werden. Hinzu kommt eine während der vorlesungsfreien Zeit abzuleistende berufspraktische Tätigkeit im Umfang von mindestens acht Wochen. Zudem müssen studienbegleitende Veranstaltungen zur berufsfeldorientierten Qualifikation besucht werden. Die Gesamtzahl an erforderlichen Semesterwochenstunden beträgt 50, die Gesamtzahl der erforderlichen ECTS-Punkte beträgt 120 (ohne Nebenfach und die „Berufsfeldorientier-

ten Qualifikationen“). Mit erfolgreichem Abschluss sowohl im Haupt- als auch im Nebenfach (einschließlich der „Berufsfeldorientierten Qualifikationen“) wird der Titel „Bakkalaureus Artium/Bachelor of Arts“ in Soziologie erworben.

Das B.A.-Studium der Soziologie im Nebenfach gliedert sich in zwei Studienabschnitte, die mit der Zwischenprüfung (abzulegen nach dem 4. Semester) und der B.A.-Abschlussprüfung (in der Regel abzulegen nach dem 6. Semester) abgeschlossen werden. Im Nebenfach entfällt die Orientierungsprüfung. Die Gesamtzahl an erforderlichen Semesterwochenstunden beträgt 24, die Gesamtzahl der erforderlichen ECTS-Punkte beträgt 46.

#### **§ 4 Studienberatung**

Aufgabe der Studienberatung ist es, die Studierende/den Studierenden im Rahmen der Gestaltungsmöglichkeiten der B.A.-Studiengänge Soziologie bei der individuellen Studienplanung zu betreuen. Dabei werden Aspekte der spezifischen Problemlage des soziologischen Berufsfeldes besonders berücksichtigt.

Zuständig für die Beratung in formalen Fragen der Prüfungsordnung (wie Prüfungsanforderungen, Fristen, Wiederholungsmöglichkeiten etc.) ist die Fachstudienberatung.

Die Beratung in fachlichen soziologischen Fragen erfolgt in der Fachgruppe Soziologie durch die Lehrenden.

## **II. Aufbau des Studiums der Soziologie**

#### **§ 5 Allgemeines**

Die Konstanzer Soziologie zeichnet sich durch eine starke kulturwissenschaftliche Ausrichtung aus. Die Schwerpunkte der Lehre für das Studium der Soziologie in Konstanz entwickeln sich kontinuierlich aus den am Institut laufenden Forschungsarbeiten. Dabei werden Kurse zur Soziologischen Theorie, zu Methoden der empirischen Sozialforschung, zur Geschichte der Soziologie, zur Kultursoziologie und zum Studium einzelner Klassiker des Fachs regelmäßig vom gesamten Lehrkörper angeboten. Darüber hinaus sind insbesondere die folgenden Schwerpunkte in der Lehre vertreten:

##### **Kommunikation und Medien:**

- Soziologie der symbolischen Kommunikation und der Kommunikationsmedien in historischen und zeitgenössischen Gesellschaften. Die Entstehung, Verfestigung, Tradierung und Erneuerung individuellen und kollektiven Wissens, ebenso wie die Verwaltung und Auffüllung des kommunikativen Haushaltes menschlicher Gesellschaften sind gebunden an Zeichensysteme, Kommunikationsmuster und Medien, aus denen sich die konkreten historischen Welt-, Selbst- und Fremdbilder einer Gesellschaft speisen. Insofern zählt die wissenssoziologische Analyse von Interaktionsfigurationen, Kommunikationsprozessen und Wissensformationen zu den Kernelementen der Konstanzer Kultursoziologie.
- Institutionen und soziale Netzwerke der Wissensproduktion und der öffentlichen Medien in modernen Gesellschaften. Die zentrale Bedeutung der Wissensproduktion in zeitgenössischen Gesellschaften wird in Zukunft eine gesonderte und verstärkte Aufmerksamkeit der kultursoziologischen Forschung verlangen.

### **Kulturvergleich und Globalisierung:**

- Vergleich von nationenübergreifenden Kulturen innerhalb und außerhalb Europas unter besonderer Berücksichtigung der Probleme des Kontaktes zwischen verschiedenartigen kulturellen Gemeinschaften. Die Globalisierung der Kommunikationsnetze hat die interkulturellen Konflikte keineswegs ausgeräumt und die Vielfalt von Subkulturen in urbanen Zentren eher verstärkt. Die daraus entstehenden Probleme rücken zunehmend ins Zentrum öffentlicher Aufmerksamkeit und werden zum Gegenstand politischer Steuerung.

### **Wissensgesellschaft und Finanzsoziologie:**

- Eine Diagnose gegenwärtiger Gesellschaftsentwicklung konstatiert die Transformation zu einer Wissens- und Informationsgesellschaft. Eine zweite Gesellschaftsentwicklung betrifft die zunehmende Wichtigkeit von Finanzmärkten sowie der „sociology of finance.“ Ein Schwerpunktbereich untersucht in diesem Zusammenhang die Entwicklung globaler sozialer Formen im Wissens- und Finanzmarktbereich wobei auch historische Händlerkulturen als Vorläufer zeitgenössischer Finanzmarktkulturen eingeschlossen sind. Im Zentrum stehen dabei makroepistemische Fragen einer globalen Finanzarchitektur ebenso wie mikroepistemische Fragen der Wissens- bzw. Informationskulturen innerhalb der Wissenschaft und im Finanzbereich.

### **Strukturen der Vergemeinschaftung:**

- Vergleich der Institutionen und Kulturen europäischer Nationen und Regionen unter besonderer Berücksichtigung der europäischen Integration. Die fortdauernde Spannung zwischen der Vielfalt der europäischen Nationalkulturen einerseits und den unvermeidlichen Anpassungen der Institutionen in der europäischen Einigung andererseits geben diesem makrosoziologischen Schwerpunkt sein Gewicht. Weiterhin gilt die Forschung im Rahmen dieses Themenbereiches den unterschiedlichen Konstruktionsformen von Gemeinschaftlichkeit und kollektiver Identität auf verschiedenen Ebenen: von den Ritualen informeller Stilgemeinschaften und sozialer Milieus bis zu nationalen Gedenkfeiern und der Herstellung nationaler Identität in den Massenmedien.

### **Ideengeschichte der Soziologie und allgemeine soziologische Theorie:**

- Auch dieser Schwerpunkt stützt das allgemeine kultursoziologische Profil. Anspruchsvolle kultursoziologische Forschung setzt gerade im Hinblick auf die interdisziplinäre Verbindung von Soziologie und Geschichtswissenschaften die Klärung begrifflicher Grundlagen sowie die Aufarbeitung und Weiterentwicklung theoretischer Ansätze voraus.

### **Empirische Sozialforschung:**

- In diesem Bereich zeigt die Konstanzer Soziologie in zweifacher Hinsicht ein besonderes Profil. Zum einen beschäftigt sie sich mit der Kulturalisierung sozialer Ungleichheit. Mit Hilfe empirischer Lebensstil- und Milieuanalysen wird in diesem Schwerpunkt dieser neueren Form sozialer Differenzierung Rechnung getragen. Zum anderen ist Konstanz traditionell ein Zentrum der qualitativ-interpretativen Sozialforschung und der daran gekoppelten Methodenentwicklung. Hinzu tritt im Zusammenhang des Vergleichs von Nationen und Kulturen eine neue komparative Orientierung, deren methodologisches Fundament in Zukunft gestärkt und ausgebaut werden soll. Darüber hinaus ist durch die Professur für Empirische

Sozialforschung mit Schwerpunkt Demoskopie auch die quantitative empirische Sozialforschung in Forschung und Lehre vertreten.

### **Arten von Lehrveranstaltungen**

Die Studieninhalte werden in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen vermittelt.

1. In *Vorlesungen* wird in einer zusammenhängenden Darstellung ein Überblick über ein bestimmtes Stoffgebiet gegeben.
2. In *Seminaren* (sowohl in den Basis- als auch den Aufbaumodulen) sollen in relativ kleinen Gruppen ausgewählte Probleme, Theorien und/oder empirische Zusammenhänge von den Studierenden und den Lehrenden gemeinsam intensiv diskutiert und erarbeitet werden.
3. In *Projektseminaren* sollen die Studierenden unter Anleitung eigenständige kleinere Forschungsvorhaben in allen Schritten (von der Frageformulierung über die Materialsammlung bis zur Interpretation) bearbeiten und in einer Hausarbeit formulieren.
4. In *Tutorien* bzw. *Übungen* sollen von den Studierenden die in den Lehrveranstaltungen erarbeiteten Erkenntnisse geübt, vertieft und diskutiert werden.
5. *Forschungskolloquien* dienen der Diskussion aktueller Forschungsprojekte, die an den Lehrstühlen bearbeitet werden sowie zur Diskussion der Abschlussarbeiten der Studierenden.

### **Ausbildungsziel und Berufsfelder**

Das Studium der Soziologie qualifiziert – aufgrund der Breite der Ausbildung – für die unterschiedlichsten Berufsfelder, wie z.B. Tätigkeiten in der freien Wirtschaft (Markt- und Meinungsforschung, Marketing, Werbung/PR, PressesprecherIn), Journalismus, Aufgaben im öffentlichen Dienst oder auch der außeruniversitären Bildung und Forschung. Der auf dem Bachelor aufbauende Master-Studiengang Soziologie soll eine vertiefte wissenschaftliche Weiterqualifikation ermöglichen, die neben den genannten Berufsfeldern auch die Möglichkeit eröffnet, wissenschaftlich orientierte Tätigkeiten und Berufe zu ergreifen. Unabdingbar für den beruflichen Erfolg ist es, sich über die soziologischen Studieninhalte hinaus noch weitere Fähigkeiten und Zusatzqualifikationen anzueignen. Deshalb ist ein mindestens achtwöchiges Praktikum ebenso Bestandteil des Bachelor-Studiengangs wie der Erwerb von Schlüsselqualifikationen (z.B. Fremdsprachen, Umgang mit Informationen, EDV-Kenntnisse, Rhetorik, Projektmanagement [vgl. Anlage D der Bachelor-Prüfungsordnung]). Außerdem wird empfohlen, ein Semester im Ausland zu studieren, um den Berufseinstieg in internationale Arbeitsfelder zu erleichtern. Dazu stehen Partneruniversitäten in zahlreichen Ländern zur Verfügung. Im Ausland erbrachte Leistungsnachweise können in der Regel anerkannt werden.

## **III. Soziologie als Hauptfach**

### **§ 6 Prüfungsleistungen bis zur Zwischenprüfung**

#### **(1) Studium bis zur Zwischenprüfung**

Das Studium bis zur Zwischenprüfung verfolgt das Ziel, den/die Studienanfängerin mit grundlegenden und allgemein bedeutsamen Theorien sowie den wichtigsten For-

schungsmethoden der Soziologie vertraut zu machen, Kenntnisse über die Sozialstruktur der Bundesrepublik zu vermitteln sowie die Verbindung der spezifisch soziologischen Perspektive mit den benachbarten Disziplinen deutlich zu machen. Es umfasst den Erwerb von neun benoteten Leistungsnachweisen („Scheinen“). Die dazu notwendigen Lehrveranstaltungen sind sogenannten Modulen (vgl. Bachelor-Prüfungsordnung Soziologie) zugeordnet und gliedern sich inhaltlich wie folgt:

1. Einführung in die Soziologie, mit Tutorium (4 SWS, 4 cr\*)
2. Sozialstruktur (2 SWS, 5 cr)
3. Soziologische Theorie I (4 SWS, 7 cr)
4. Kultursoziologie I (4 SWS, 7 cr)
5. Klassiker der Soziologie (2 SWS, 5 cr)
6. Statistik I (4 SWS, 7 cr)
7. Empirie: Quantitative Methoden (4 SWS, 7 cr)
8. Empirie: Qualitative Methoden (4 SWS, 7 cr)
9. Eine Lehrveranstaltung in „Spezielle Soziologie“ (Basismodul, 2 SWS, 5 cr)

\* cr = credits = ECTS-Punkte

## **(2) Orientierungsprüfung**

Im Hauptfach B.A.-Soziologie ist nach dem zweiten Semester eine Orientierungsprüfung abzulegen. Diese besteht aus dem Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an mindestens drei Lehrveranstaltungen (3 „Scheine“) aus der Menge der Prüfungsleistungen (Lehrveranstaltungen 1.-9.). Diese Leistungsnachweise werden bei der Zwischenprüfung angerechnet.

## **(3) Zwischenprüfung**

Das Grundstudium schließt mit der Zwischenprüfung ab. Sie findet in Form einer studienbegleitenden Prüfung zu den Lehrveranstaltungen 1.-9. statt und gilt als abgelegt, wenn die erfolgreiche Teilnahme an den in § 6, Anlage B der Prüfungs- und Studienordnung für die geisteswissenschaftlichen Bakkalaureus Artium/Bachelor of Arts (B.A.)-Studiengänge Hauptfach Soziologie bzw. der in § 5, Abs. 1 des Studienplanes genannten Lehrveranstaltungen nachgewiesen ist.

An anderen deutschen Universitäten abgelegte Leistungen im Studienfach Soziologie können anerkannt werden. Über die Anerkennung einzelner, an anderen Universitäten erworbene Leistungsnachweise als Bestandteile der Zwischenprüfung an der Universität Konstanz entscheidet der Ständige Prüfungsausschuss Soziologie.

## **§ 7 Studienleistungen**

Bestandteil des B.A.-Studiums Soziologie sind neben den obligatorischen Prüfungsleistungen (§ 5 (1), § 8) studienbegleitend zu erbringende Studienleistungen. Diese müssen zwischen dem 1. und 6. Semester abgelegt werden, wobei es sich empfiehlt, mit den Studienleistungen erst ab dem 2. Semester zu beginnen. Die Studienleistungen gehen nicht in die Endnote ein, müssen aber für die Abschlussprüfung nachgewiesen werden. Im Unterschied zu Prüfungsleistungen sind hier die Prüfungsanforderungen für den Erwerb eines Scheines weniger hoch.

Die Studienleistungen umfassen die erfolgreiche Teilnahme an insgesamt vier, oder bei der Wahl von Statistik II, drei Lehrveranstaltungen. Sie gliedern sich inhaltlich wie folgt:

1. Eine Lehrveranstaltung in „Kulturwissenschaftliche Perspektiven“ (Aufbaumodul, 2 SWS, 3 cr)
2. Statistik II (4 SWS, 6 cr)

oder:

Zwei Lehrveranstaltungen in „Spezielle Soziologie“ (Basismodul, 2 SWS, 3 cr) bzw. „Kulturwissenschaftliche Perspektiven“ (Aufbaumodul, 2 SWS, 3 cr) in beliebiger Kombination (insgesamt 4 SWS)

3. Eine Lehrveranstaltung in „Spezielle Soziologie“ (Aufbaumodul, 2 SWS, 3 cr)

### **§ 8 Berufsfeldorientierte Qualifikationen**

Im B.A. Studium müssen neben den Studien- und Prüfungsleistungen Veranstaltungen aus dem Modul der berufsfeldorientierten Qualifikationen im Umfang von 8 SWS (12 cr) besucht werden. Die Veranstaltungsarten sind in Anlage D der Prüfungsordnung für die geisteswissenschaftlichen B.A.-Studiengänge beschrieben. Zudem muss ein mindestens achtwöchiges Praktikum (= 8 SWS, 8 cr) abgeleistet werden. Diese Leistungen gehen ebenfalls nicht in die Endnote ein, müssen aber für die Abschlussprüfung nachgewiesen werden.

### **§ 9 Prüfungsleistungen bis zur Abschlussprüfung**

Das Studium bis zur Abschlussprüfung beinhaltet die erfolgreiche Teilnahme an den folgenden vier Veranstaltungen (4 „Scheine“):

1. Kultursoziologie II (2 SWS, 7 cr)
2. Projektseminar I (4 SWS, 9 cr)
3. Projektseminar II (4 SWS, 9 cr)
4. Eine Lehrveranstaltung in „Spezielle Soziologie“ (2 SWS, 7 cr)

Es gehen alle Noten der Prüfungsleistungen in die Endnote ein.

### **§ 10 B.A.-Abschlussprüfung**

Die Prüfungsleistungen bestehen aus:

1. Anfertigung einer Abschlussarbeit von ca. 30-60 Seiten, deren Bearbeitungszeit sechs Wochen beträgt
2. Mündliche Abschlussprüfung (20-30 Minuten) in Form eines Kolloquiums über das Thema der Abschlussarbeit

Somit ergibt sich folgender Studienablaufplan für das B.A.-Studium Soziologie (Hauptfach), einschließlich der Studienleistungen und berufsfeldorientierten Qualifikationen:

## Studienablaufplan B.A.-Soziologie (Hauptfach)

PRÜFUNGSLEISTUNGEN						
Sem.	→ 2 SWS	→ 4 SWS	→ 6 SWS	→ 8 SWS	→ 10 SWS	→ 12 SWS
1	Einführung in die Soziologie + Tutorium (4 SWS, 4 cr, <b>OP<sup>0</sup>/ZP</b> )*		Soziologische Theorie I (4 SWS, 7 cr, <b>OP/ZP</b> )*		Statistik I (4 SWS, 7 cr, <b>OP/ZP</b> )*	
2	Empirie: Quantitative Methoden (4 SWS, 7 cr, <b>OP/ZP</b> )*		Kultursoziologie I (4 SWS, 7 cr, <b>OP/ZP</b> )*		Sozialstruktur (2 SWS, 5 cr, <b>OP/ZP</b> )**	
3	Empirie: Qualitative Methoden (4 SWS, 7 cr, <b>ZP</b> )*		Basis I "Spezielle Soziologie" (2 SWS, 5 cr, <b>ZP</b> )**			
4	Klassiker (2 SWS, 5 cr, <b>ZP</b> )**					
5	Projektseminar I (4 SWS, 9 cr, <b>BP</b> )*		Kultursoziologie II (2 SWS, 7 cr, <b>BP</b> )**			
6	Projektseminar II (4 SWS, 9 cr, <b>BP</b> )*		Aufbau I "Spezielle Soziologie" (2 SWS, 7 cr, <b>BP</b> )**			
0	Für die Orientierungsprüfung sind aus der Menge der Zwischenprüfungsleistungen <u>drei</u> bis zum Ende des 2. Semesters zu erbringen (vgl. § 6 Abs. 2 des Studienplans).					
*	Diese Lehrveranstaltungen sollten in den je angegebenen Semestern belegt werden (vgl. Anlage B der Prüfungs- und Studienordnung, Hauptfach Soziologie)					
**	Diese Lehrveranstaltungen können alternativ in anderen als den angegebenen Semestern belegt werden (vgl. Anlage B der Prüfungs- und Studienordnung, Hauptfach Soziologie)					

Sem.	STUDIENLEISTUNGEN
2/3/4/5/6	Statistik II (4 SWS, 6 cr) oder*
1/2/3/4	Basis II/ III "Spezielle Soziologie" (3 cr) und/oder*
3/4/5/6	Aufbau II/III "Kulturwissenschaftliche Perspektiven" (3 cr) (insgesamt 4 SWS)
3/4/5/6	Aufbau I "Kulturwissenschaftliche Perspektiven" (2 SWS, 3 cr)
5/6	Aufbau II "Spezielle Soziologie" ( 2 SWS, 3 cr)
	<b>BERUFS FELDORIENTIERT E QUALIFIKATIONEN</b>
1/2/3/4/5/6	Lehrveranstaltungen (8 SWS) einschließlich Praktikum (mind. 8 Wochen) insgesamt 16 SWS, 20 cr
* Vgl. dazu: Anlage B der Prüfungs- und Studienordnung der Universität Konstanz für die geisteswissenschaftlichen Bakkalaureus/Bachelor of Arts (B.A.)-Studiengänge, Hauptfach Soziologie	

Zudem müssen für die Abschlussprüfung alle erforderlichen Prüfungsleistungen des Nebenfaches (nach Maßgabe der jeweiligen Nebenfach-Prüfungsordnung) vorliegen.



## IV. Soziologie als Nebenfach

### § 11 Prüfungsleistungen bis zur Zwischenprüfung

Das Studium bis zur Zwischenprüfung beinhaltet fünf studienbegleitende Prüfungsleistungen (5 „Scheine“) in den folgenden Veranstaltungen:

1. Einführung in die Soziologie, mit Tutorium (4 SWS, 4 cr)
2. Soziologische Theorie I (4 SWS, 7 cr)
3. Kulturosoziologie I (4 SWS, 7 cr)
4. Empirie: Quantitative Methoden (4 SWS, 7 cr) oder Qualitative Methoden (4 SWS, 7 cr)
5. Eine Lehrveranstaltung in „Spezielle Soziologie“ (Basis, 2 SWS, 5 cr)

Die Orientierungsprüfung und die berufsfeldorientierten Qualifikationen entfallen. Alle Noten der Prüfungsleistungen gehen in die Endnote ein.

### § 12 Prüfungsleistungen bis zur B.A.-Abschlussprüfung

(1) Das Studium bis zur Abschlussprüfung beinhaltet die erfolgreiche Teilnahme an den folgenden zwei Veranstaltungen (2 „Scheine“):

1. Projektseminar (4 SWS, 9 cr)
2. Eine Lehrveranstaltung in „Spezielle Soziologie“ (Aufbau, 2 SWS, 7 cr)

Eine gesonderte B.A.-Abschlussprüfung wie im Hauptfach findet im Nebenfach nicht statt.

Somit ergibt sich folgender Studienablaufplan für das B.A.-Studium Soziologie (Nebenfach):

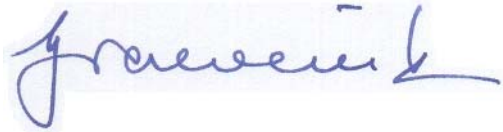
#### Studienablaufplan B.A.-Soziologie (Nebenfach)

PRÜFUNGSLEISTUNGEN						
Sem.	→ 2 SWS	→ 4 SWS	→ 6 SWS	→ 8 SWS	→ 10 SWS	→ 12 SWS
1	Einführung in die Soziologie + Tutorium (4 SWS, 4 cr, <b>ZP</b> )*		Soziologische Theorie I (4 SWS, 7 cr, <b>ZP</b> )*			
2	Empirie: Quantitative Methoden** (4 SWS, 7 cr, <b>ZP</b> ) (nur SS) <u>oder</u>		Kulturosoziologie I (4 SWS, 7 cr, <b>ZP</b> )**			
3	Empirie: Qualitative Methoden (4 SWS, 7 cr, <b>ZP</b> ) (nur WS)**					
4	Basis I "Spezielle Soziologie" (2 SWS, 5 cr, <b>ZP</b> )**					
5	Projektseminar I (4 SWS, 9 cr, <b>BP</b> )*					
6	Aufbau I "Spezielle Soziologie" (2 SWS, 7 cr, <b>BP</b> )**					
*	Diese Lehrveranstaltungen sollten in den je angegebenen Semestern belegt werden (vgl. Anlage C der Prüfungs- und Studienordnung, Nebenfach Soziologie)					
**	Diese Lehrveranstaltungen können alternativ in anderen als den angegebenen Semestern belegt werden (vgl. Anlage C der Prüfungs- und Studienordnung, Nebenfach Soziologie)					

### § 13 In-Kraft-Treten

Dieser Studienplan tritt am Tage nach seiner Bekanntmachung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Konstanz in Kraft.

Konstanz, 12. Juli 2004

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Graevenitz', with a stylized flourish at the end.

Prof. Dr. Gerhart von Graevenitz  
- Rektor -